

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 24. Stück.

Sonnabend, den 13. Junius 1835.

I.

Die ersten Erscheinungen der Reformation in
Halle.

(Fortsetzung.)

Kurfürst Albert an seine Magdeburgischen und
Halberstädtischen Hofräthe. 1527.

Albrecht, von Gottes Gnaden Römischer Kirchen
Cardinal, Erzbischof zu Magdeburg und Mainz,
Primas und Kurfürst, Administrator zu Halberstadt,
Markgraf zu Brandenburg &c.

Unsern günstigen Gruß zuvor, Wohlgeborner,
Edeler, Hochgelehrten und Gestrengen, lieben Rätthe
und Getreuen! Es hat sich Er Georg Wynceler,
Prediger in Unserer Stiftskirchen zu Halle, Unseres
ausländischen Abwesens, wider Verbot der Christli-
chen Kirchen, auch geistlicher und weltlicher Obrig-
keit, viel Muthwillens zu treiben unterstanden, son-
derlich mit Taufen aus schlechtem *) Wasser ohne
Chry-

*) d. h. ungeweihtem.

XXXVI. Jahrg. (24)



Chrysam, die Leute unter beider Gestalt zu communiciren, und sonst alle Messen und andere Gottesdienste niederzuschlagen, daraus Wir bewogen, denselbigen Prediger heraus zu fordern, und dies von ihm eigentlich zu vernehmen, und befunden, daß er dieser Stücke allenthalben unlenkbar, sich auch über das beweiset, derhalben Wir verursacht, dergestalt Einsehen zu haben, damit solches hinsünder verhütet. So hat sich auch der Pfarrer zum Heiligen Geiste aufm Neuenmarke vor Unserer Stadt Halle öffentlich unterfangen, dergleichen Stücke zum Theil auch zu üben, dadurch Wir geursacht, Unserm Hauptmann zu Halle auf Sanct-Moritzburg, Rathe und lieben Getreuen, Hansen von Paß, und dem Rathe daselbst, Befehl zu thun, als Wir ihnen auch befehlen, denselbigen Pfarrer von Halle zu weisen, oder ob er sich daran nicht kehren wollte, gefänglich anzunehmen, und weiteres Bescheids von Uns zu gewarten. Weil ihr nun das Hoflager gegen Halle, mit Unserm Wissen, geletet *) und also gegenwärtig seyd, dadurch ihr, was gemeines Gerüchtes hin und wieder deshalb ausgehen, statlicher erfahren möget, Ist Unser gültlich Begehren, wollet vor allen Sachen Sanct-Moritzburg in guter Acht haben, damit niemand Fremdes oder Unbekanntes darein gelassen; und ob ihr erführet, daß sich irgend etwas Aufrührerisches, gedachter Predigers und Pfarrers halben, anspinnen würde, dem ihr, neben gedachtem Rathe zu Halle, gebührenden Widerstand nicht thun möchtet,

*) Dies muß damals im Werke, aber noch nicht wirklich ausgeführt gewesen seyn, denn außen ist auf dem Briefe bemerkt: Eingekommen zu Halberstadt am Sonnabend nach Misericordias Dni. Anno etc. 27.

tet, alsdann auf den Fall haben Wir bey Unserm freundlichen lieben Oheimen und Schwager, Herzogen Georgen zu Sachsen re. ausgearbeitet, daß Sein Liebe, zu Strafe solcher Aufrührerischen, Uns mit Volk zu Roß und Fuß treulich helfen wollen, damit sie gebührliche Strafe empfahen; und des dem Wohlgebornen, Unserm lieben Getreuen, Ernstem, Grafen und Herrn zu Mannsfeld, Edlen Herrn zu Heldrungen, Befehl gethan, wenn er von euch angesucht, euch, wie obstehet, gebührliche Hülfe zu leisten. Solches wollet aber in großer Geheim halten, damit die von Halle des nicht in Erfahrung kommen; sonst möchten sie auch einen Rücken fassen, der Uns nicht leidlich, sondern dem Stifte zu Nachtheil gereichen möchte.

Wollet auch fleißig Aufsehen haben, damit diese Stücke, so von gedachtem Unserm Prediger und dem Pfarrer zum Heiligen Geiste geübet, hinfür in Unserer Stadt Halle nicht zugelassen, sondern aufs fleißigste verhütet werden.

Die Mönche zu den Barfüßern und Paulern in Unserer Stadt Halle unterstehen sich, von den Kanzeln die Leute mit Worten auszurufen, daraus Empörung und Aufruhr erweckt möcht werden; Ist Unser Begehre, wollet dieselbigen Prediger sammt ihren Prälaten vor euch erfordern, und ihnen ernstlich unter sagen, solches nachzulassen, mit diesem Anhang, ob sie Unsere hievor gethane, desgleichen izige, gnädige väterliche Warnung würden überschreiten, und von ihrem Ausrufen nicht abstehen, und ihnen darüber etwas schwerfälliges begegnen würde, daß Wir sie hinfürder nicht zu schützen noch handhaben wußten.

**

ten,

ten, inmaßen Wir ihnen Unfern Schutz und Vertheidigung, igt als dann und alsdann als igt, auf den Fall abgesagt haben wollen, darnach sie sich eigentlich haben zu richten. In dem allen thut ihr Uns besonder gutes Gefallen, gegen euch günstiglich zu beschulden. Datum zu Aschaffenburg, Sonntags Misericordias Domini Anno etc. 27. *)

Albertus Card. Mog. etc.
manu ppria sst.

Dem Wohlgebornen, Edeln, Hochgelehrten und Gestrungen, Bothen, Grafen und Herrn zu Stolberg und Wernigerode, Hofmeister, und andern Unfern Magdeburgischen und Halberstädtischen heimverordneten Rätthen und lieben Getreuen.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Der Besuch des Ararat.

(Aus F. Parrot's Reise zum Ararat. Berlin 1834.)

(Fortsetzung.)

Am Kreuze hing ich nun mein Barometer auf, um die Höhe über dem Meere zu bestimmen; sie beträgt mit Hinzuziehung des bis zum Ufer des schwarzen Meeres fortgesetzten Nivements 15,138 Par. Fuß oder fast $4\frac{2}{3}$ Werst, und ohngefähr 350 Fuß mehr als der Gipfel des Montblanc hat. — Wie von einem gemeinsamen Gefühle getrieben, wandten wir uns noch einmal dem Gipfel zu und ich konnte die Frage nicht unterdrücken, ob wir denn wirklich jetzt auf seine Erreichung Verzicht
leiz

*) Den 5. May 1527.

leisten müssen? Ein Blick auf die Uhr, welche Mittag zeigte, auf den Himmel, der sich verdüsterte, auf die unzulänglichen Mittel, eine Nacht auf dem ewigen Eishaupte zu vollbringen, gab uns ein kategorisches Nein zur Antwort und die Erklärung des wackern Führers Stepan Melik: es fehle ja nur an Zeit, übrigens seyen wir so gut als auf dem Gipfel gewesen, beruhigte vollends die niedergeschlagenen Gemüther, — nur eins nicht, dem allein die Hoffnung auf einen erneuerten und mit mehr Glück durchgeführten Versuch Trost zu geben vermochte. — Die Stufen, die uns hinaufgeführt hatten, halfen uns auch wieder hinunter, und mit Ausnahme einer vorübergehenden Anwandlung von Schwindel, die Herr von Behaghel hatte, erreichten wir ohne Widerwärtigkeiten noch vor völlig eingetretener Nacht den Ort unserer Mittagsruhe auf dem Hinwege, das für den müden Wanderer wahrhaft reizende Rip-Schioll, wo wir auch Melik's Pferd, die Ochsen und den Treiber vorfanden, denn sie hatten es vernünftiger Weise für gut befunden, aus der unwirthbaren Felsen- und Gletscherregion, in der sie von uns verlassen worden waren, herabzusteigen und uns lieber hier zu erwarten. Auch wir waren froh, bey einem tüchtigen Feuer uns erwärmen zu können, denn kaum hatten wir beym Herabsteigen die Schneeregion verlassen, so fiel über die ganze Gegend, in der wir uns befanden, bis in die Nähe von Rip-Schioll ein ziemlich reichlicher feuchter Schnee, der aber am andern Tage schon wieder verschwand. Nachdem wir uns an Thee und Abendbrod gelabt hatten, suchte jeder von uns an den größten Felsen, deren auch in dieser Ebene viele zerstreut herumlagen, Schutz und Unterkommen für die Nacht, und des folgenden Tages, am 20. September um zehn Uhr Morgens erreichten wir St. Jacob.“

So hatte auch der zweyte Versuch noch nicht zum Ziele geführt. Doch schon wenige Tage darauf unternahm

nahm Herr Parrot die Reise zum dritten Male und diesmal gelang sie vollkommen. Der Verf. berichtet über diese dritte Unternehmung Folgendes: „Unterdesfen aber heiterte sich der Himmel auf, die Luft ward rein und still, am Berge selbst wards ruhiger, das Getöse herabstürzender Eis- und Felsenmassen ereignete sich seltener, kurz, Alles schien darauf hinzudeuten, daß trotz der sehr vorgerückten Jahreszeit noch einmal ein sehr günstiger Wendepunkt in der Witterung eintreten sollte, und ich säumte nicht, ihn zu meinem dritten Versuche der Ersteigung des Gipfels zu benutzen, denn Unternehmungen dieser Art wollen mit Vorbedacht zwar, aber, ist der günstige Moment vorhanden, auch ohne Verzug durchgeführt werden. Am 25. September Nachmittags ließ ich Stepan fragen, ob er Theil nehmen wolle; erhielt aber eine abschlägige Antwort, denn er kam zwar selbst nach St. Jacob, sagte aber, daß er sich von den Strapazen der vorigen Reise noch zu sehr angegriffen fühle, um jetzt schon einen neuen Versuch machen zu können. Doch versprach er mir, vier rüstige Bauern zu schicken, um die ich ihn bat, und auch drey Ochsen mit einem Treiber zu mietzen. — Des andern Tages in der Frühe waren statt der vier Bauern fünf in St. Jacob, um die Expedition mitzumachen; nun! auch den fünften, der sich unaufgefordert eingestellt hatte, hieß ich willkommen, und fügte ihnen zwey unserer Soldaten hinzu. Der Diacon war auch diesmal in unserer Begleitung, und Herr Hehn, um die Vegetation in größeren Höhen des Berges kennen zu lernen, folgte uns, jedoch nicht in der Absicht, die Schneeregion zu überschreiten. Die Erfahrung des vorigen Versuches hatte mich gelehrt, daß Alles darauf ankömmt, die erste Nacht so nahe als möglich an der Schneegränze zuzubringen, um in einem Tage von da aus den Gipfel erreichen und wieder zu jener zurückkehren zu können; daß aber zu dem Ende das Gepäc der Thiere sowohl als der Menschen nur auf das Aller-

noth;

nothwendigste beschränkt werden müsse. Ich ließ daher nur drey Ochsen mit einigen warmen Kleidungsstücken, der erforderlichen Nahrung für uns und einem kleinen Holzvorrathe beladen, nahm auch ein kleines Kreuz, aber nur aus Stöcken von etwa zwey Zoll Durchmesser, jedoch von Eichenholz geschnitz, mit hinauf, und richtete es zugleich so ein, daß der längere Theil dem Träger desselben als fester Wanderstab dienen konnte. Wir richteten unsern Weg nach der nämlichen Seite, als das vorige Mal; und um unsere Kräfte möglichst zu schonen, ritten wir diesmal, Abwian und ich so viel als es die feste Beschaffenheit des Bodens gestattete, bis in die Nähe der Gras-Ebene Rip-Ghioll, ließen aber unsere Pferde nicht dort, wie Stepan es gemacht hatte, sondern schickten sie durch einen deshalb mitgenommenen Kosaken zurück; auch Herr Hehn begab sich von hier aus auf den Rückweg.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Thüringisch-Sächsischer Verein.

Seine Durchlaucht der ältestregierende Herzog Heinrich zu Anhalt-Cöthen haben dem Thüringisch-Sächsischen Verein als Ehrenmitglied Höchsthoch huldreichst anzuschließen und der Vereinskasse einen außerordentlichen Beitrag von 100 Thaler Gold zu übersenden geruht.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
May. Junius 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 3. May dem Bäckermeister Jäckel ein S., Eduard Franz. (Nr. 196.) — Den 6. dem Handarbeiter Hasenbruch ein Sohn, Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 158.) — Den 12. dem Professor Dr. Blasius ein Sohn, Carl Heinrich Albert Hermann. (Nr. 1020.) — Den 13. dem Böttchermeister Schneider eine T., Sophie Marie Bertha. (Nr. 223.) — Den 24. dem Handarbeiter Mittler eine T., Anna Auguste. (Nr. 2190.) — Den 26. ein unehel. S. (Nr. 1459.)

Ulrichsparochie: Den 25. April dem Oekonomem Sachsse ein Sohn, Gustav Eduard. (Nr. 410.) — Den 26. dem Wundarzt Chamhaysn eine Tochter, Caroline Emilie. (Nr. 430.) — Den 7. May dem Gold- und Silberarbeiter Schober eine T., Marie Friederike Agnes. (Nr. 399.) — Den 17. dem Tischlermeister Schlieder eine Tochter, Johanne Charlotte Minna. (Nr. 342.) — Den 26. dem Böttchermeister Kraus eine T., Johanne Marie. (Nr. 322.)

Moritzparochie: Den 10. May dem Handarbeiter Müller eine Tochter, Anna Emilie. (Nr. 546.) — Den 24. dem Maurergesellen Schurig eine Tochter, Wilhelmine Auguste. (Nr. 600.)

Neumarkt: Den 27. May dem Handarbeiter Meißner ein S., Christian Andreas Carl. (Nr. 1316.) — Dem Maurer Spindler eine T., Marie Louise Henriette. (Nr. 1311.)

Glauchau: Den 16. May dem Tischlermeister Müller eine T., Louise Emilie. (Nr. 2012.) — Den 20. ein unehel. S. (Nr. 1975.) — Den 22. dem Zimmermeister Taatz ein S., Wilhelm Friedrich. (Nr. 1737.) — Den 25. dem Klempnermeister Brock ein Sohn, Moritz

Moritz Wilhelm Robert. (Nr. 2001.) — Dem Tischlermeister Striegel eine T., Christiane Wilhelmine. (Nr. 2004.) — Den 30. dem Steueroffiziant Masche eine T., Marie Henriette Theresie. (Nr. 2015.)
 Militairgemeinde: Den 16. May dem Gefreyten vom Landwehrstamm Schlüter ein Sohn, Gustav Adolph. (Nr. 1994^b.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 3. Jun. der Chirurg Chamhayn zu Döllnitz in der Aue mit C. P. Ellrich. — Den 8. der Zimmergeselle Borsten mit M. C. C. Leopold. — Der Tischlermeister Bretschmann mit D. S. Beck.
 Neumarkt: Den 8. Junius der Strumpfwirker Koch mit M. S. R. Naundorf.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Junius der Strumpfwirkergeßelle Schumann (Almosengenosse), alt 76 J. 3 W. Entkräftung.
 Ulrichsparochie: Den 2. Junius des Nachtwächters Schütz nachgel. S., Carl Franz, alt 5 J. 7 M. Wasserkopf. — Den 3. des Bergmanns Weber zu Ahlsdorf T., Friederike Wilhelmine, alt 2 W. Abzehrung. — Den 6. des Barbiers Werneck Sohn, Friedrich Franz, alt 2 J. 7 M. 6 T. Krämpfe.
 Moritzparochie: Den 1. Junius des Steinhauergeßellen Becker S., Johann Hermann, alt 11 Jahr. Schlagfluß. — Den 6. der Handarbeiter Kadegast, alt 74 J. Abzehrung. — Der Schulmeister aus Elsdon Keineck, alt 52 J. Entkräftung.
 Neumarkt: Den 1. Junius der Professor der Medicin und Chirurgie Dr. Dzondi, alt 64 J. 7 M. Schlagfluß. — Den 6. des Handarbeiters Möbius Wittwe (Almosengenossin), alt 82 J. 6 W. Schlagfluß.

G l a u s

Glauch a: Den 3. Junius ein unehel. S., alt 1 W. 2 W. Krämpfe. — Ein unehel. S., alt 6 W. Jahren. — Den 4. des Einwohners Matschenek Wittve, alt 66 J. Mutterkrebs.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 11. Junius 1835.

	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. Schuldsch.	4 100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4 106 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4 98 $\frac{1}{8}$	97 $\frac{3}{8}$	Kur u. Nm. d.	4 102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	— 63 $\frac{1}{2}$	63	Schlesische do.	4 —	106 $\frac{1}{2}$
Km. Ob. m. l. C.	4 100 $\frac{1}{2}$	—	russl. C. d. Km.	— —	81
Nm. Int. Sch. do.	4 100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	— —	81
Berl. Stadt. Ob.	4 100 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Km.	— —	81
Königsb. do.	4 —	—	do. do. d. Nm.	— —	81
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$	—	Gold al marco	— 216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	— 41	—	Neue Duk.	— 18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfdb. A.	4 101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Friedrichsb'or	— 13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. s. H. Pos. do.	4 102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	— 3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$
Ostpr. Pfandbr.	4 101 $\frac{1}{2}$	—			

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. Junius 1835.

Weizen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Reggen	1	5	—	—	—	1	7	6	—	—	—	—	—
Gerste	—	27	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	20	—	—	—	22	6	—	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Grasverkauf.

Da die in dem am 30. May c. angestandenen Termine abgegebenen Gebote zum Verkauf der diesjährigen Graßnutzung in den Pulverweiden nicht annehmbar befunden worden sind, so wird ein anderweiter Termin hiezu

auf den 16. Junius c.

Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumt und Kauflustige dazu eingeladen.

Halle, den 7. Junius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Grasverkauf.

Da die in dem am 29. May c. angestandenen Termine abgegebenen Gebote zum Verkauf der diesjährigen Graßnutzung auf der sogenannten großen Rathswiese nicht annehmbar befunden worden sind, so wird ein anderweiter Termin hiezu

auf den 17. Junius c.

Nachmittags um 2 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt und Kauflustige dazu eingeladen. Halle, den 7. Junius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Subhastations-Patent.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, der Wittwe Kiepke geborne Zähner und deren beiden Kindern, der verehelichten Tischlermeister Werther geborne Kiepke und dem Gastwirth Christian Kiepke zugehörige, auf der Ober-Leipziger-Straße sub Nr. 1639 hieselbst belegene, auf 2180 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, worin bis jetzt die Gastwirthschaft betrieben ist, Schuldenhalber subhastirt, und

der 17. August c. 11 Uhr

zum

zum Bietungstermine vor dem Herrn Gerichtsamtman
von Lichtenberg an Gerichtsstelle allhier anberaumt
worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in
der Registratur des unterzeichneten Landgerichts einzusehen.
Halle, den 10. April 1835.

Königl. Preuss. Landgericht.
Schröner.

Das den Erben des verstorbenen Stärkenfabrikant
Johann Friedrich Wende gehörige, sub Nr.
2160 vor dem Klauschore hierselbst belegene und auf
2579 Thlr. 5 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich
taxirte Wohnhaus nebst Hof, Garten und Zubehör,
wird auf Antrag der Ersten zur notwendigen Sub-
hastation gestellt und ist

der 17. September c. 11 Uhr
zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath
Wobdel an Gerichtsstelle allhier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in
der Registratur des unterzeichneten Landgerichts einzu-
sehen. Halle, den 28. April 1835.

Königl. Preuss. Landgericht.
Schröner.

Verkauf einer Oekonomie zu Halle.

Die Frau Wittve Fehling beabsichtigt, ihren sub
Nr. 1543 Halle belegenen Vorwerkshof, bestehend aus:

- a) einem Vorderhause, worin 6 Stuben, 6 Kammern,
2 Küchen nebst Speisekammer, Keller und Boden-
raum sich befinden,
- b) einem Hinterhause mit 2 Stuben, 4 Kammern
und einem großen Getreideboden,
- c) einem Pferdestalle für 8 Pferde,
- d) einem Kuhstalle für 8 Stück Kühe,
- e) zwey großen Schuppen,
- f) einer großen Scheune,

g) etc

g) einem Garten von 9 Acker Feld, der eine sehr schöne Lage hat und eine ergiebige Lehmgrube darbietet, meistbietend ganz oder in einzelnen Parcellen zu verkaufen. In deren Auftrage habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin

auf den 29. Junius c. Vormittags 9 Uhr in meiner Schreibstube angesetzt, und können die Bedingungen vorher bey mir eingesehen werden.

Halle, den 25. May 1835.

Der Justizcommissarius Wilke.

Vermiethungs = Anzeige.

Zur fernerweiten Vermiethung derer, der Kirche zu U. L. Frauen zugehörenden, theils unter den Hausmannsthüemen und daneben an der Kirche belegenen Läden und Kammern, theils zweyer unter dem Marienbibliothek-Gebäude rechts der Hauschüre befindlichen Läden, so wie eines gewölbten Behältnisses im Hause und vier darunter liegenden Kellern, auf den Zeitraum vom 1. October 1835 bis dahin 1841, soll ein Termin am 22. Junius c. Nachmittags um 3 Uhr im Hause des Marienbibliothek-Gebäudes unten in dem Zimmer rechter Hand abgehalten werden, wozu ich Miethslustige einlade, um ihre Gebote abzugeben. Die Miethsbedingungen sollen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Halle, den 2. Junius 1835.

Der Kirchenvorsteher D. G. Schiff.

Einen Lehrburschen sucht unter billigen Bedingungen der Buchbindermeister H. Bürger II., wohnhaft Dachriggasse Nr. 18.

Sehr gut gebrannte Mauersteine habe ich zum Verkauf in Commission erhalten, und stehen auf dem Gasthof zum Saalhof zum Abfahren aufgestellt.

Halle, den 12. Junius 1835.

H. Scharre.

Hey G. Vasse in Quedlinburg sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Koberger's kleines
musikalisches Wörterbuch.

Oder Erklärung der in der Musik gebräuchlichsten Kunstausdrücke. Nebst einer Uebersicht der Geschichte der Musik. Ein unentbehrliches Hand- und Hülfsbuch für Musiklehrer und Lernende, angehende Musiker und alle Freunde der Musik. Mit 16 Noientafeln. 8. geh. Preis 15 Sgr.

„In diesem kleinen, freundlichen, sehr empfehlenswerthen Buche sind alle in der Musik gebräuchliche Fremdwörter enthalten; denn die Erklärungen sind kurz und treffend, und manche, um breite Umschreibungen zu vermeiden, durch Notenbeispiele erläutert.“ (Gräfe's Archiv. XVI. 28 Heft S. 293.)

Friedr. Heinr. Barwald: Die neuesten Erfindungen und Verbesserungen an den

musikalischen Instrumenten,

sowohl Saiten, als Blasinstrumenten, insbesondere des Fortepiano und anderer Tasteninstrumente, der Harfe, Guitarre, Violine, Violoncello, Flöte, Mundharmonika, des Hierochords, der Musikpulte, der Drahtsaiten ic. Mit 77 Abbildungen. 8. Preis 25 Sgr.

Vorräthig in der
 Buchhandlung des Waisenhauses.

Auf dem kleinen Schlamme Nr. 961 steht eine Wohnung mit freundlicher Aussicht auf Gärten, von jezt oder Michaelis ab, an einzelne Personen oder stille Familien zu vermietthen.

Ein trockner Keller ist zu vermietthen Schmeerstraße Nr. 487.

Ein oder zwey jährige Schweine stehn zum Verkauf in der Wallgasse Nr. 1107.

Geschäft = Uebernahme.

Endesunterzeichneter zeigt hiermit schuldigst und er-
gebenst an, daß er das Geschäft des Uhrmachers Herrn
C. H. Helbig hier käuflich übernommen und es nun-
mehr unter seinem eigenen Namen fortsetzen wird, wobey
er sich mit einer schönen Auswahl von Stuh-, goldenen
und silbernen Taschenuhren für Herren und Damen in
jeder Gattung und in dem neuesten Geschmack, so wie
auch mit Selbstverfertigung und mit der genauesten Re-
paratur aller Art Uhren, verbunden mit einjähriger
Garantie, bestens empfiehlt, dabey aber auch die
reellste, Schnellste und billigste Bedienung verspricht.

Wilhelm Günther, Uhrmacher.

Große Ulrichsstraße Nr. 8.

Eine Auswahl Kartone die Elle $3\frac{3}{4}$ Egr., Piqué-
Decken das Stück von 1 Zhr. bis 5 Zhr., $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$
breite Gardinen: Musseline die Elle von 2 Egr. bis
6 Egr., die feinsten Gardinen: Franzen die Elle von
8 Pf. bis 3 Egr., Umschlagetücher in größter Auswahl
zu ganz billigen Preisen, ächte ostindische Manquins, feine
Piqué-Westen, leinene Taschentücher und noch mehrere
Waaren zu ganz billigen Preisen empfehlen

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße Nr. 501.

Verschiedene Sorten Lehmsteine sind billig zu ver-
kaufen bey L Kert am Klausethore Nr. 889.

Das diesjährige Obst in dem Brand'schen Garten
zu Trotha soll den 17. Junius früh 10 Uhr verpachtet
werden.

Ad. Brand.

Ein Haus mit 3 Stuben, 3 Kammern, geräumig-
ger Küche, Waschhaus, Keller, Brunnen, Holzstall,
freundlichen Gärtchen und Laden, in welchem seit 37
Jahren ein Material- und Tabaksgeschäft betrieben wor-
den ist, weist der Kaufmann Herr Voigt in der Klaus-
straße zum Verkauf nach.

Das Haus in der großen Klausstraße Nr. 901 ist
zu verkaufen. Kauflustige können sich daselbst melden.

Wir warnen hierdurch Jedermann, niemandem, wer es auch sey, auf unsern Namen etwas zu borgen, indem wir durchaus für keine Bezahlung stehen werden.

Der Faktor Stapf nebst Frau.

Diesjenigen am grauen Staare leidenden Personen aus der Umgegend, welche sich bey mir bereits gemeldet haben, können sich jetzt zur Operation einfinden.

Halle, den 10. Junius 1835.

Der Königl. Director der chirurg. Universitätsklinik.
Professor Dr. Blasius.

Ein gutes Pianoforte mit 6 Octaven ist wegen schleuniger Abreise billig zu verkaufen.

J. Kochlig. Gr. Berlin Nr. 424.

Garten = Concert

Sonntags den 14. Junius im Funkschen Garten.

G. Kurz.

Zu Kleinpfingsten, Sonntag den 14. Junius, soll bey mir auf dem Saale und in der Pfingstlaube Tanzmusik gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Holleben.

Kühnig.

Auf Verlangen mehrerer meiner werthen Gäste soll zum Vergnügen auf diesen Sonntag Abends 5 Uhr ein Afschluchen mit Blasinstrumenten ausgezantzt werden, wozu ich um zahlreichen Besuch einlade.

Th. Binneböf im Richterschen Garten.

Zu Kleinpfingsten, Sonntag den 14. Junius, werden früh halb 4 Uhr die Musici im Apollgarten, so wie auch die sämtlichen Gondeln daselbst versammelt seyn, um nach der Rabeninsel zu fahren, woselbst alsdann Unterhaltungs- und Tanzmusik statt finden soll. Die Abfahrt ist um 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet

S. Salzmann.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personensfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.